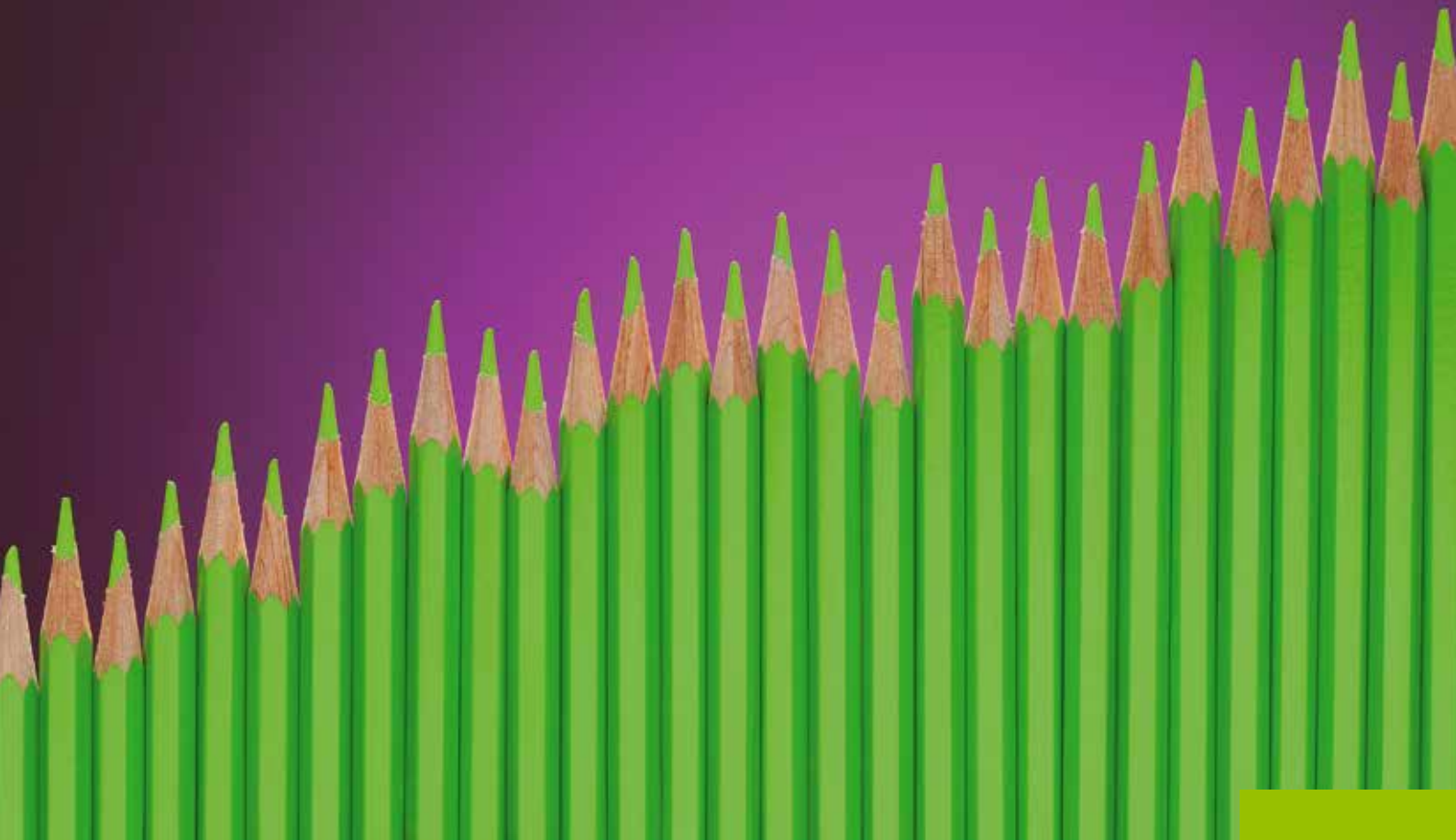


Geschäftsbericht 2012



Wichtige Kennzahlen	2012	2011
OKP KVG Versicherte	35'150	35'694
Verwaltungskosten pro Versicherten OKP / Jahr	CHF 128.50	CHF 117.50
Total Versicherungsertrag (Prämien)	CHF 113.6 Mio.	CHF 108.9 Mio.
Total Versicherungsaufwand (ohne Risikoausgleich)	CHF 96.2 Mio.	CHF 91.3 Mio.
Risikoausgleich	CHF 5.1 Mio.	CHF 9.7 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten OKP KVG	CHF 22.5 Mio.	CHF 20.5 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten Taggeld KVG	CHF 0.7 Mio.	CHF 0.7 Mio.
Rückstellungen Alter Taggeld KVG	CHF 2.7 Mio.	CHF 2.3 Mio.
Technische Rückstellungen VVG	CHF 14.8 Mio.	CHF 13.9 Mio.
Reserven / Eigenkapital OKP KVG	CHF 28.8 Mio.	CHF 23.4 Mio.
Reserven / Eigenkapital Taggeld KVG	CHF 4.4 Mio.	CHF 4.2 Mio.
Reserven / Eigenkapital VVG	CHF 5.4 Mio.	CHF 4.3 Mio.
Rückstellungen Risikoausgleich	CHF 0.9 Mio.	CHF 0.9 Mio.
Reservequote OKP / KVG (Eigenkapital / Prämien)	29.69%	25.31%

Unsere Partner

Aufsichtsbehörde

BAG
Bundesamt für Gesundheit
3097 Bern

finma

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
3003 Bern

Branchenverbände

santésuisse
4502 Solothurn

Tarifsuisse AG

Leistungseinkauf
4502 Solothurn

RVK

Kompetenz für kleine und
mittlere Krankenversicherer
Haldenstrasse 25
6006 Luzern

RVK Rück AG

Rückversicherungen
Haldenstrasse 25
6006 Luzern

Dienstleistungen

Informatik
BBT Software AG, 3920 Zermatt

EDV

Bar-Informatik, 3900 Brig

Werbeagentur

visucom, 3900 Brig

Rechtsdienst

Dr. jur. Urs Korner, 6006 Luzern

Vertrauensarzt

RVK Partner-Pool, 6006 Luzern

Vertrauenszahnarzt

Dr. eidg. dipl. Zahnarzt SVM-D-SSO
Piero Dulio, 3900 Brig

Aktuar

Herr André Hirsbrunner
Providus AG, 8045 Zürich

Medgate

Telemedizin, 4020 Basel

Dienstleistung

Wohnheim fux campagna, 3930 Visp

sodalis bewegt – so das Motto unserer Präventionskampagne im vergangenen Geschäftsjahr. Ziel der Kampagne war es, der Oberwalliser Bevölkerung näher zu bringen, wie wichtig genügend Bewegung im Alltag für unsere Gesundheit und unser ganzheitliches Wohlbefinden ist. Mit einem Bündel von verschiedenartigen Aktionen haben wir die Oberwalliserinnen und Oberwalliser dazu animiert, ihr Bewegungsverhalten im Alltag zu überdenken und sich vermehrt zu bewegen – ob beim Sport, beim Wandern oder einfach, indem man zu Fuss zur Arbeit oder zum Einkaufen geht. Vor dem Hintergrund, dass Bewegungsmangel zahlreichen gesundheitlichen Risiken Vorschub leistet – von Herz-Kreislauf Erkrankungen über Übergewicht bis hin zu Diabetes und Depressionen – ist es in einem sitzlastigen Alltag für die meisten von uns unerlässlich, sich bewusstster zu bewegen. Nicht nur, dass unser Körper fitter, resistenter und leistungsfähiger wird; auch steigert ausreichend Bewegung erwiesenermassen die allgemeine Lebensqualität.

Gesundheitskosten steigen weiter

Leider befinden sich auch die Gesundheitskosten in ständiger Bewegung – nämlich weiterhin und unablässig nach oben! Ein Trend, den wir zu unserem grossen Bedauern nicht beeinflussen können. Klar ist: Die insgesamt sehr hohen und stetig steigenden Kosten lassen sich im internationalen Vergleich nicht nur durch die steigende Qualität erklären. Die Gründe für diese unaufhaltsame Kostenentwicklung sind vielfältig und komplex:

- ✓ Die Schweiz verfügt über ein qualitativ hochstehendes Gesundheitswesen.
- ✓ Es findet ein demografischer Wandel statt, die Bevölkerung wird zunehmend älter.



Stefan Sarbach, Präsident

- ✓ Jeder Schweizer ist von den Massnahmen der Gesundheitspolitik persönlich betroffen: Umso schwieriger, eine tragfähige Lösung zu finden.
- ✓ Durch gesetzliche Regelungen entstehen viele Anreize, welche die Menge an nachgefragten und angebotenen Gesundheitsleistungen steigern, also sogenannte Fehlanreize.
- ✓ Unsere Kantonsstruktur und die damit verbundene hohe Souveränität der Kantone tragen das Ihre zur Situation im Gesundheitswesen bei.
- ✓ Patienten legen Wert auf eine optimale Gesundheit. Sie fordern oft auch Gesundheitsleistungen an, die über das Notwendige hinausgehen.
- ✓ Die Bevölkerung ist nicht bereit, sich auf ein effizienteres Gesundheitssystem einzulassen und den Leistungskatalog zu reduzieren.

Ob Einheitskasse oder Versicherungssystem, es bleibt wie es ist: Die Kosten im Gesundheitswesen und insbesondere in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung werden sich auch weiterhin nach oben bewegen!

sodalis bewegt – mit viel Neuem

Das Geschäftsjahr 2012 darf aufgrund zahlreicher Neuerungen und Änderungen auch über die Präventionskampagne hinaus als ein bewegtes bezeichnet werden: So konnten die regionale Vernetzung und persönliche Kundenbetreuung durch die Anstellung neuer Fachkräfte und die Erschaffung neuer Geschäftsstellen noch intensiviert werden.

Sich zum Kunden hin zu bewegen ist uns ein permanentes Anliegen, das mit dem unermüdlichen Ausbau der Dienstleistungsqualität am Puls der Zeit einhergeht. Innovationsgeist gekoppelt mit regionaler Verbundenheit ist für uns kein Widerspruch, sondern die richtige Strategie, um dem Wunsch des Kunden nach fachkompetenter Beratung und attraktiven, prämiengünstigen Produkten zu entsprechen.

Eins ist sicher: Wir werden uns weiterhin bewegen – nämlich weiterhin nach vorn, und immer auf unseren Kunden zu.

bericht der geschäftsleitung

Ein erfolg- und ereignisreiches Jahr

Geschäftsjahr im Allgemeinen

Spitzenjahr in finanzieller Hinsicht

Das Geschäftsjahr 2012 geht in finanzieller Hinsicht seit dem Zusammenschluss 2009 als Rekordjahr in die Geschichte der sodalis ein: Massgeblich für diesen Erfolg sind vor allem die äusserst positive Entwicklung im Bereich der Kapitalanlagen sowie die bedeutend tieferen Zahlungen an den Risikoausgleich. Mit 9.41% überdurchschnittlich angestiegen sind die Leistungen in der Grundversicherung Medica, was hauptsächlich auf die schnellere Rechnungsstellung 2012 seitens der Spitäler zurückzuführen ist und sich 2013 wieder einpendeln wird. Der – wenn auch moderate – Mitglieder-rückgang hält aufgrund der aggressiven Geschäfts- und Verkaufsstrategien der Billigkassen weiter an; eine Herausforderung, die uns auch weiterhin beschäftigen wird.

Im Allgemeinen kann das Geschäftsjahr 2012 als ein im positiven Sinn ereignisreiches Jahr bezeichnet werden: Aufgrund personeller Wechsel haben wir namentlich in Zermatt, in der Region Saas/Saas-Fee und in Brig neue, motivierte Fachkräfte in unser Team aufnehmen können. Überdies konnten wir 2012 neue Bürolokalitäten im Neubau Stadthaus in Brig erwerben, da sich die bisherigen Büroräumlichkeiten über dem Restaurant Channa als zunehmend ungeeignet für unsere Zwecke erwiesen. Ein Kauf, den wir erstens als sinnvolle Investition und zweitens – aufgrund der zentralen Lage – als weiteren Schritt in unserer Strategie der regionalen Kundennähe betrachten. Letzteres war im Herbst 2012 auch ausschlaggebend für unseren Entschluss, unsere Präsenz in der Region Saas/Saas-Fee weiter auszubauen und

in Saas-Fee nach einer geeigneten Geschäftsstelle zu suchen, die wir Anfang 2013 eröffnen sollten.

Auch angebotsseitig tat sich 2012 einiges: Zusätzlich zur bestehenden Spital-Zusatzversicherung Ospita haben wir eine neue, attraktive Spitalversicherung als Antwort auf die veränderten Kundenbedürfnisse nach mehr Flexibilität und Spitalkomfort geschaffen. Das neue Versicherungsprodukt konnte sich gleich bei Publik-Machung im Rahmen des Herbstgeschäfts einer grossen Nachfrage erfreuen. Die Zahl der Übertritte von der Ospita in die innovative sodalis Spitalversicherung steigt weiter an.

Erfreulich erfolgreich war auch unsere 2012 durchgeführte Präventionskampagne «sodalis bewegt», die im Oberwallis bei einem breiten Publikum auf grosse Aufmerksamkeit gestossen ist. Die Präventionskampagne reiht sich in unsere mehrjährig angelegte Dachkampagne «Gesundheit leben – im Oberwallis» ein. Ein PR-Highlight war sicher auch der Erlebnistag im Juni 2012 unter der aktiven Teilnahme von mehr als hundert bewegungsfreudigen Gästen in der Region Naters-Geimen-Blatten. Unter dem Motto «Gesundheit leben» wird die sodalis auch weiterhin im Oberwallis als vitaler und bevölkerungsnaher Krankenversicherer von sich reden machen.

Ein Wermutstropfen bleibt aber selbst im erfolgs- und ereignisreichen Ge-

schäftsjahr 2012 bestehen: Aufgrund der stetig wachsenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen wird der administrative Aufwand immer grösser – eine der Auswirkungen davon schlägt sich übrigens im deutlich grösseren Umfang des vorliegenden Geschäftsberichts nieder. Eine unliebsame Entwicklung, die unaufhaltsam voranschreitet und die unserer Branche weitere Steine in den Weg legen wird.

Geschäftsergebnis 2012

Weit über den Erwartungen

Mit einem Totalerfolg von CHF 6'519'294 darf das Geschäftsjahr 2012 als Spitzenjahr bezeichnet werden. Das Ergebnis liegt weit über den erwarteten CHF 3'438'000. Ausschlaggebend für dieses Topresultat sind vor allem zwei Faktoren: einerseits die günstige Entwicklung im Bereich Kapitalanlagen und andererseits die wesentlich tieferen Zahlungen an den Risikoausgleich.

Die überdurchschnittlich hohe Kostenentwicklung in der Grundversicherung von 9.41% pro Mitglied ist auf den extrem starken Anstieg der stationären Spitalkosten von 28.7% und den damit verbundenen Umstand zurückzuführen, dass die Walliser Spitäler 2012 die Rechnungen schneller als in den Vorjahren fakturiert haben. Im Verlauf des Jahres 2013 sollte sich diese Entwicklung – die im Übrigen von der Statistik von santé suisse bestätigt wird – wieder normalisieren.

Erfolgszuweisung	Rechnung 2012
Vorschlag Taggeldversicherung KVG	CHF 200'000.00
Erfolg Zusatzversicherungen VVG	CHF 1'184'631.57
Erfolg OKP Medica KVG	CHF 5'384'042.82

Kostenentwicklung OKP «Medica» pro Mitglied und Jahr

Leistungsart / Medica	Kosten 2012 In CHF	Kosten 2011 In CHF	Veränderung pro Mitglied und Jahr in CHF	Veränderung In %
Arztkosten	550.00	527.32	22.68	4.30%
Spital stationär	664.00	515.85	148.15	28.72%
Spital ambulant	423.00	389.08	33.92	8.72%
Medikamente Arzt	114.00	113.20	0.80	0.71%
Medikamente Apotheke	437.00	412.60	24.40	5.91%
Pflegeheime	179.00	167.21	11.79	7.05%
Spitex	44.00	42.71	1.29	3.02%
Physiotherapie	73.00	67.94	5.06	7.45%
Diverse	248.00	261.09	-13.09	-5.01%
Total Kostenentwicklung	2'732.00	2'497.00	235.00	9.41%

Im grünen Bereich

Reduziert im Vergleich zum Vorjahr haben sich auch die Schadenquoten. Mit 90.36% (Vorjahr 95.45%) in der Grundversicherung und 80.42% (Vorjahr 92.05%) in den Zusatzversicherungen liegen diese nun wieder im grünen Bereich. Gründe hierfür sind vor allem die positiven Auswirkungen der neuen Spitalfinanzierung in der Ospita sowie die Prämienerrhöhungen in der Grundversicherung Medica und in der Zusatzversicherung Sana Plus. Auch in Punkto Verwaltungsaufwand liegen wir im schweizerischen Vergleich immer noch unter dem Durchschnitt, obwohl die Personalkosten um 1,9% und das Total Verwaltungsaufwand um 5.56% höher sind als budgetiert. Dies beruht aber vor allem auf der Tatsache, dass wir aufgrund der neuen Rechnungsführung erstmals Eigenmiete in den Verwaltungsaufwand gebucht haben. Auf der anderen Seite haben wir dafür einen Liegenschaftserfolg auszuweisen.

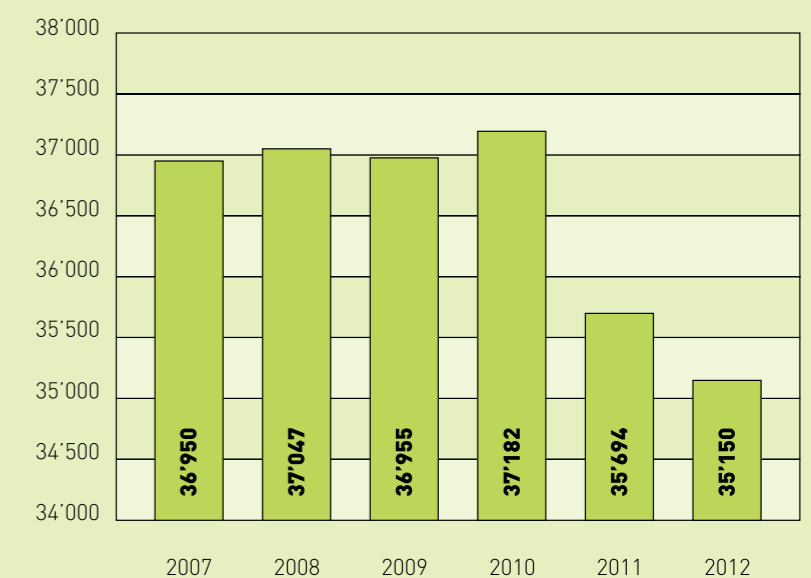
Leichter Rückgang

Nach der bedeutenden Verbesserung der nunmehr sehr soliden finanziellen Situation gilt es nun, das Augenmerk auf die Mitglieder-Entwicklung zu legen. Zwar

hält sich der Rückgang mit moderaten 1.52% in Grenzen. Dennoch ist es uns trotz unserer unermüdbaren Verbesserungen vor allem in den Bereichen Kundenservice und Leistungsangebot noch nicht gelungen, diese rückläufige Entwicklung aufzuhalten. Zu stark und zu

heftig umkämpft wird der Markt von den Billigkassen, unter deren aggressiven Verkaufs- und Geschäftsmethoden im Übrigen alle kleineren und mittleren Kassen zu leiden haben. Was dagegen tun? Eine Herausforderung, die uns weiterhin in Atem hält.

Mitgliederentwicklung 2007 – 2012



bericht der geschäftsleitung

Ein erfolg- und ereignisreiches Jahr

Geringere Zahlungen an den Risikoausgleich

Das Durchschnittsalter unserer Versicherten ist 2012 von 39,31 auf 40,11 Jahren leicht angestiegen, was im schweizerischen Vergleich mit 40,7% immer noch relativ tief ist.

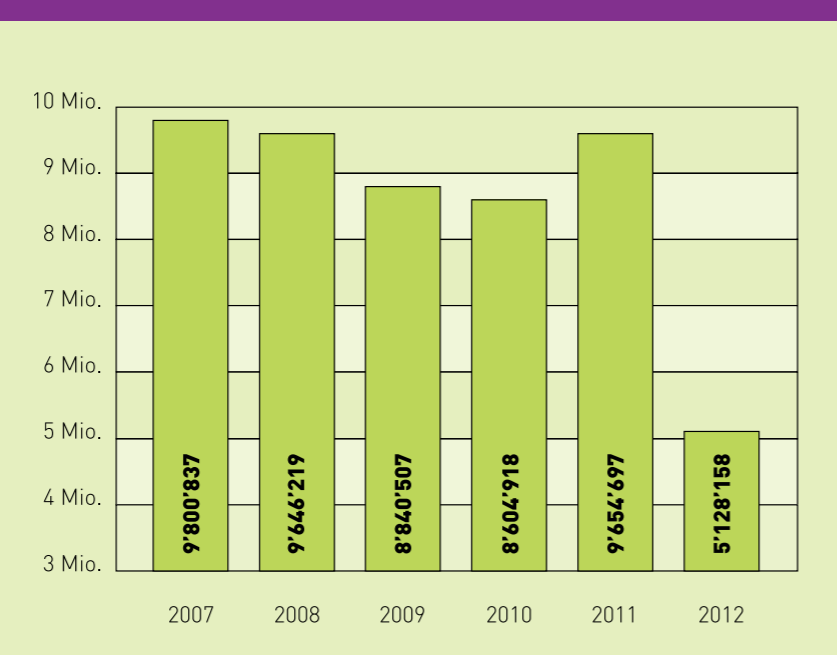
Aufgrund der definitiven Risikozahlungen 2011 erfolgte eine Rückzahlung von CHF 1'656'068. Dies ist auch auf den leichten Rückgang der Mitgliederzahl zurückzuführen. Deshalb sind im Berichtsjahr die Kosten deutlich tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

Erholung an den Finanz- und Kapitalmärkten

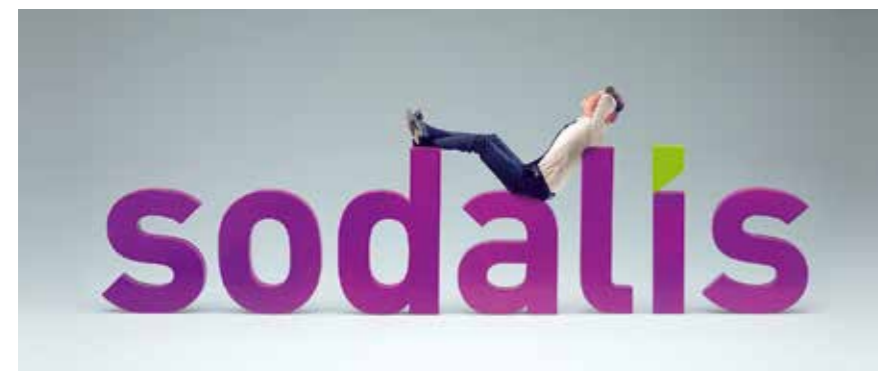
Obwohl an den Finanz- und Kapitalmärkten das ganze Jahr über nach wie vor grosse Unsicherheit herrschte, konnten wir eine über den Erwartungen liegende Netto-Performance/-Rendite von 4.81% erzielen (vor Bildung von Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen). Aufgrund des anhaltend hohen Zinsdrucks erwiesen sich die Anlagen in Aktien als rentabler als die Anlagen in Obligationen.

Die Aktienmärkte haben sich im Berichtsjahr merklich erholt – der SPI um 16% und der SMI um 15%. Auch konnten aufgrund der Interventionen der Europäischen Zentralbank und der Schweizerischen Nationalbank die Währungen (Euro und US\$) stabilisiert werden.

Risikoausgleich 2007 – 2012 in CHF



Kapitalanlagen nach Kategorien	Betrag in CHF	in %
Liquidität	3'057'859	4.45%
Obligationen	48'379'794	70.43%
Aktien	12'928'410	18.82%
Alternative Anlagen	1'237'202	1.80%
Eigene Immobilien	3'086'136	4.49%
Total Kapitalanlagen	CHF 68'689'401	100.00%



bericht der geschäftsleitung

Werbung und Kommunikation

Werbung und Kommunikation

sodalis bewegt

Die 2012 durchgeführte Präventionskampagne «sodalis bewegt» reiht sich in die mehrjährig angelegte Dachkampagne «Gesundheit leben – im Oberwallis» ein. Sinn und Zweck der Kampagne war es, die Oberwalliser Bevölkerung im Interesse der Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens zu mehr Bewegung im Alltag anzuregen. Zu diesem Zweck wurde die Kampagne aufgrund der grossen Reichweite hauptsächlich in der regionalen Wochenzeitung RZ von Februar bis September 2012 über fünf doppelseitige Artikel ausgetragen. Sechs ausgewählte Testpersonen überprüften und verbesserten mittels Bewegungssensoren ihr Bewegungsverhalten im Alltag und stellten gleichzeitig ihre Ernährung und einem Ernährungsexperten fachkompetent unterstützt wurden. Fazit: Nach einem halben Jahr hatten die Testpersonen erheblich an Vitalität und Lebensfreude gewonnen und einiges an Gewicht verloren... Die Kampagne wurde von der Oberwalliser Bevölkerung mit viel Aufmerksamkeit und Sympathie verfolgt. Mit dem Konzept «Gesundheit leben» – zeitgemässe Gesundheitsprävention ohne erhobenen Zeigefinger und mit Fokus auf unsere regionalen Besonderheiten – ist die sodalis sicher auf dem richtigen Weg.

sodalis-Erlebnistag 2012

Der erste sodalis-Erlebnistag 2012 stand ganz unter dem Motto «sodalis bewegt»: Über hundert wanderfreudige Teilnehmer erkundeten unter der umsichtigen Führung von sechs ausgebildeten Wanderleitern die schöne Region Naters-Geimen-Blatten. Die Wanderung bot nicht nur landschaftlich viel Abwechslung: Ein unangestregtes,

aber buntes Unterhaltungsprogramm und angemessene Stärkung durch Speis und Trank trugen das Ihre zu einem unvergesslichen Anlass bei. Aufgrund der wohlwollenden Resonanz vonseiten der Teilnehmer wird dieser erste sodalis-Erlebnistag beileibe nicht der letzte bleiben: Wir freuen uns jetzt schon auf künftige Entdeckungsreisen in unserer reizvollen Region.

Herbstkampagne 2012

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema «sodalis bewegt» durch die ganze Jahreskommunikation 2012. So beruhte die Herbstkampagne 2012 auf vier eindrucksvoll fotografierten Sujets mit der Verbalkonstante «sodalis bewegt» und je einem zielpublikums- oder produktorientierten Slogan. Die nicht professionellen Modells stammen alle aus der Region und unterstreichen mit ihrer unaufgesetzten Natürlichkeit die Authentizität der Botschaften. Die Herbstkampagne mit den vier sodalis bewegt-Sujets wurde über verschiedene Kanäle wie Plakate und Inserate, Kino und TV, Internet und Busaushänge im Zielmarkt Oberwallis verbreitet. Die Kampagne wird in der Kommunikation der sodalis bis auf Weiteres markante Akzente setzen.

sodalis intern

Wechsel im sodalis-Team

Im Herbst/Winter 2012 hat sich auch im sodalis-Team so einiges bewegt: In Saas-Fee zog sich unserer langjähriger Mitarbeiter Antonius Andenmatten in den wohl verdienten Ruhestand zurück, während uns Daniel Taugwalder – Geschäftsstellenleiter von Zermatt und Mitglied der Geschäftsleitung – Ende 2012 verliess, um sich voll und ganz der Leitung der BVG Sammelstiftung Matterhorn zu widmen.

Beiden danken wir herzlich für ihre engagierte Mitarbeit in all den Jahren und wünschen ihnen für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

Neu dürfen wir in unserem Team folgende Mitarbeiter Willkommen heissen:

- ✓ Christian Burri, Kundenbetreuer für die Region Oberwallis bei sodalis Brig
- ✓ Liana Andenmatten-Supersaxo, Kundenberaterin in Saas-Fee
- ✓ David Burgener, Kundenbetreuer Region Saas/Saas-Fee
- ✓ Walter Willisch, Geschäftsstellenleiter sodalis Zermatt



bericht der geschäftsleitung

Ausblick / Organigramm

Ausblick

Nähe zum Kunden weiter ausbauen

Nachdem wir 2011 den finanziellen Turnaround geschafft haben, ist uns nun im Berichtsjahr ein Rekordergebnis gelungen. Für die Zukunft gilt es, die gegenwärtig sehr solide finanzielle Situation sowie Reserven und Eigenkapital auf dem erreichten Niveau zu halten.

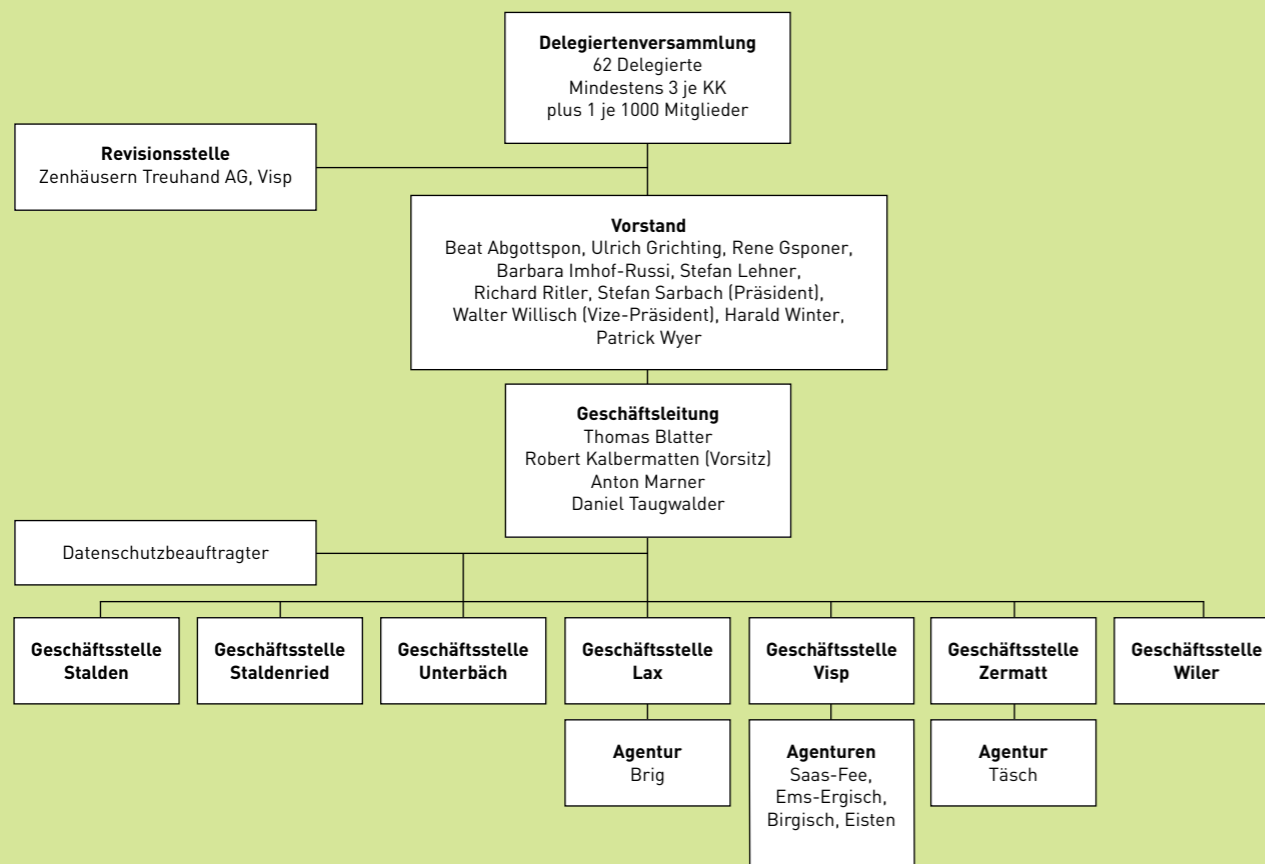
Um den Mitgliederrückgang aufzuhalten bzw. mitgliedermässig wieder gesund zu wachsen, haben wir unsere

2011 gefassten Zielvorgaben im Berichtsjahr lückenlos umgesetzt: Wir haben neue Produkte geschaffen, gezielte Verkaufsförderungs-Aktionen betrieben, unseren Kundenservice weiter ausgebaut und unsere Kommunikations- und Marketingmassnahmen noch verstärkt. Dennoch ist es uns nicht gelungen, den – wenn auch moderaten – Rückgang ganz aufzuhalten. Grund genug für uns, trotz der herausfordernden Marktbedingungen die Kundenbindungsmassnahmen noch zu verstärken und den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Zweifellos sind wir 2012 dem Kunden mit diversen Massnahmen wie z. B. der konsequenten Verbesserung der Erreichbarkeit, des Angebots, der Dienstleistungsqualität und der Kommunikation nähergekommen:

Auf dem Erreichten wollen wir weiterbauen in der Überzeugung, dass sich die konsequente Umsetzung unserer Unternehmenswerte wie regionale Verbundenheit, Innovationsgeist und eine transparente, preisgünstige Prämiennpolitik auf die Dauer gegen Billigstprämien auf Kosten von Qualität und Nachhaltigkeit durchsetzen wird.

Organigramm



bericht der geschäftsleitung

Mitgliederentwicklung

Zusatzversicherungen in CHF	2012	2011	Veränderung in %
Sana	14'570	15'235	-4.36%
Sana Plus	17'176	17'355	-1.03%
Ospita Plus	245	232	5.74%
Ospita - Allgemeine Abteilung	19'680	19'928	-1.25%
Ospita - Halbprivate Abteilung	714	714	-0.05%
Ospita - Private Abteilung	1'250	1'268	-1.45%
UTI	7'363	7'545	-2.41%
Krankheit Tod	148	140	5.71%
Krankheit Invalidität	153	148	3.38%
Denta 1	376	383	-1.73%
Denta 2	1'035	1'045	-0.98%
Denta 3	572	608	-5.89%
Denta 4	2'154	2'150	0.18%
Moneta VVG	290	322	-9.94%
Patientenrechtsschutz	1'640	1'642	-0.12%
Rente	2	2	0.00%

Mitgliederbestand Medica nach Franchisestufen	In CHF	2012	2011	Veränderung in %
Ordentliche Franchise	300	21'627	22'492	-3.85%
Wählbare Franchise	500	1'220	1'331	-8.34%
Wählbare Franchise	1'000	370	380	-2.63%
Wählbare Franchise	1'500	1'010	1'140	-11.40%
Wählbare Franchise	2'000	270	290	-6.90%
Wählbare Franchise	2'500	1'078	964	11.83%
Total wählbare Franchise		3'948	4'105	-3.82%
Hausarztmodell «Medicasa»		7'710	7'357	4.80%
Medizinischer Ratgeber «Telmed»		1'865	1'740	7.18%
Total andere Versicherungsformen		9'575	9'097	5.25%
Davon Versicherte mit wählbaren Franchisen		3'983	3'614	10.21%
Total obligatorische Krankenpflege		35'150	35'694	-1.52%

bilanz

Per 31. Dezember 2012 mit Vorjahresvergleich

Aktiven	2012	2011	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Kapitalanlagen	68'689'400.93	62'936'039.55	5'753'361.38	9.14%
Sachanlagen	13'970.85	15'523.15	-1'552.30	-10.00%
Anlagevermögen	68'703'371.78	62'951'562.70	5'751'809.08	9.14%
Rechnungsabgrenzungen aktiv	361'071.85	385'069.17	-23'997.32	-6.23%
Forderungen	28'758'371.61	22'354'932.71	6'403'438.90	12.88%
Flüssige Mittel	12'707'824.79	9'161'181.66	3'546'643.13	38.71%
Umlaufvermögen	41'827'268.25	31'901'183.54	9'926'084.71	31.12%
Total Aktiven	110'530'640.03	94'852'746.24	15'677'893.79	16.53%

Passiven	2012	2011	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Gewinnreserven	38'636'352.85	31'867'678.46	6'768'674.39	21.24%
Eigenkapital	38'636'352.85	31'867'678.46	6'768'674.39	21.24%
Versicherungstechnische Rückstellungen	38'401'032.26	35'090'560.82	3'335'252.49	8.88%
Versicherungstechnische Sicherheitsrückstellungen	2'502'885.06	2'478'104.01	24'781.05	1.00%
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	920'000.00	920'000.00	0.00	0.00%
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	2'606'309.75	1'806'309.75	800'000.00	44.29%
Rechnungsabgrenzung passiv	128'000.00	21'259.50	106'740.50	502.08%
Verbindlichkeiten	27'336'060.11	22'668'833.70	4'667'226.41	20.59%
Fremdkapital	71'894'287.18	62'985'067.78	8'934'000.45	14.14%
Total Passiven	110'530'640.03	94'852'746.24	15'702'674.84	16.53%

erfolgsrechnung / eigenkapitalausweis

Per 31. Dezember 2012 im Vorjahresvergleich

Erfolgsrechnung Januar bis Dezember 2012	Gesamtkasse			
	2012	2011	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	113'592'282.13	108'883'127.47	4'709'154.66	4.32%
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-96'210'033.42	-91'338'105.44	-4'871'927.98	5.33%
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-3'335'252.49	-228'294.59	-3'106'957.90	1360.94%
Risikoausgleich	-5'128'158.05	-9'654'697.40	4'526'539.35	-46.88%
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-4'491'583.29	-4'253'660.59	-237'922.70	5.59%
Übriger betrieblicher Ertrag	106'500.00	1'248.20	105'251.80	101.17%
Übriger betrieblicher Aufwand	-26'500.00	0.00	-26'500.00	-
Ertrag aus Kapitalanlagen	3'487'135.34	-212'717.05	3'699'852.39	-
Aufwand für Wertschriften und Anlagen	-256'632.78	-182'044.87	-74'587.91	40.97%
Veränderung der Risiken in den Kapitalanlagen	-800'000.00	-70'000.00	-730'000.00	142.86%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	2'430'502.56	-464'761.92	2'895'264.48	-
Total betriebliches Ergebnis	6'937'757.44	2'944'855.73	3'992'901.71	135.59%
Ertragssteuern VVG	-169'083.05	32'780.45	-201'863.50	615.80%
Jahresergebnis	6'768'674.39	2'977'636.18	3'791'038.21	127.32%

Gewinnreserven in CHF	Reserven OKP KVG	Reserven Taggeld KVG	Reserven VVG	Total
Eigenkapital per 31.12.2011	23'382'653	4'220'668	4'264'357	31'867'678
Jahresgewinn Ergebnisverteilung	5'384'043	200'000	1'184'632	6'768'674
Eigenkapital per 31.12.2012	28'766'696	4'420'668	5'448'988	38'636'353

Geldflussrechnung in CHF		2012
Jahresergebnis		6'768'674
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
- Kapitalanlagen		
- Sachanlagen		1'552
- Forderungen		116'400
Zunahme / Abnahme von		
- versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung		2'400'000
- versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen		935'252
- nichtversicherungstechnischen Rückstellungen		
- Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen		800'000
Gewinn / Verlust aus Abgängen von		
- Sachanlagen		
Zunahme / Abnahme von		
- Rechnungsabgrenzungen (aktiv)		23'997
- Forderungen		-6'519'839
- Rechnungsabgrenzungen (passiv)		106'741
- Verbindlichkeiten		4'667'226
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		9'300'005
Zunahme / Abnahme von		
- Kapitalanlagen		-5'753'361
- Sachanlagen		0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-5'753'361
Veränderung flüssige Mittel		3'546'643

Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung ist erstmals in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt worden und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Erstanwendung der Erfolgsrechnung erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung per 31. Dezember 2012, wobei die Bilanz bereits in der Jahresrechnung 2011 nach Swiss GAAP FER im Rahmen der Umsetzung der Vorgaben der Richtlinien des eidgenössischen Departements des Inneren (EDI) zur Rechnungslegung in der sozialen Krankenversicherung und zum neuen aufsichtsrechtlichen Abschluss vom 8. Juli 2011 dargelegt worden ist.

Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER

Die Bilanz ist bereits im Vorjahr an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst worden. Die entsprechenden Veränderungen sind in der Jahresrechnung bzw. Bilanz per 31. Dezember 2011 erläutert und offengelegt worden.

Bei der Erfolgsrechnung sind die OR-Werte aus dem Vorjahr übernommen worden.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted Cash Flow Methode),
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Anleihen

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die

Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen. Die von der sodalis gehaltenen Anlagen sind in der Regel marktfähig und werden zum Marktpreis bewertet. In Ausnahmen kann es vorkommen, dass ein aktueller Wert nicht festgelegt werden kann, weshalb ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung zur Anwendung gelangt.

Kollektive Anlagen (Fonds)

Die kollektiven Anlagen werden als separate Position geführt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten

Grundstücke und Gebäude

Die Position enthält sowohl Anlageliegenschaften als auch selbst genutzte Liegenschaften. Die Grundstücke und Bauten werden zu aktuellen Werten bewertet. Dieser aktuelle Wert wird mittels der Discounted Cash Flow-Methode (DCF) ermittelt und durch externe periodische Verkehrswertschätzungen von Fachexperten regelmässig (alle fünf Jahre) überprüft.

Derivate

Finanzinstrumente

Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte. Devisenterminkontrakte sowie strategische Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen. Die Derivate werden zu aktuellen Tageskursen bewertet.

anhang zur jahresrechnung

Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet erworbene und selbst erarbeitete Werte ohne physische Existenz. Es handelt sich dabei um EDV-Software und Nutzungsrechte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind, und wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Software beträgt 2 bis 5 Jahre.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien und Fahrzeugen sowie aus der IT-Infrastruktur. Die selbstgenutzten Liegenschaften werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Das Büromobiliar (Tische, Stühle, Schränke, Tresors etc.) wird auf längstens 10 Jahre des Anschaffungspreises (mit einem jährlichen Abschreibungssatz von 10%) bis auf CHF. 0.00 abgeschrieben.

Die EDV-Anlagen (Server, Laptops, Drucker, PC's etc.) werden auf längstens 5 Jahre des Anschaffungspreises (mit einem jährlichen Abschreibungssatz von 20%) bis auf CHF 0.00 abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen. Anschaffungen unter CHF 5'000.00 werden direkt im Aufwand verbucht.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Forderungen.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert und betriebswirtschaft-

liche Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Diese sind zu aktuellen Werten (Tagewerte) bewertet.

Versicherungstechnische Rückstellungen KVG für eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Regel nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden vorgenommen.

– Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Sie umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden. Diese werden laufend überprüft.

– Die Altersrückstellungen Taggeldversicherung KVG werden jährlich berechnet.

Versicherungstechnische Schaden-, Schwankungs-, Alters- und Sicherheitsrückstellungen nach VVG

Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsgeschäft und werden vom verantwortlichen Aktuar aufgrund der von der finma genehmigten Geschäftspläne jährlich berechnet.

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen gebildet. Gemäss den vom Vorstand genehmigten Anlagerichtlinien sollen diese zwischen 3% – 6% des Marktwertes per 31. Dezember betragen. Die Anlagerichtlinien wurden dem BAG zur Kenntnisnahme zugestellt.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Darunter fallen unter anderem die zu erwartenden

Verpflichtungen aus Gerichtsfällen sowie die Rückstellungen für die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo. Die Rückstellungen für Zahlungen an den Risikoausgleich beinhalten Positionen für die Verfeinerung des Risikoausgleiches und deren Auswirkungen, welche noch nicht klar berechnet werden können.

Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern und Versicherungsorganisationen sowie um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

Eigenkapital

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren. Der aus der Erstanwendung von

Swiss GAAP FER erzielte Erfolg wird den Gewinnreserven zugewiesen.

Risikomanagement und interne Kontrolle

Die sodalis ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Anlagerisiko
- Geschäftsrisiko
- Geschäftsumfeld-Risiken
- Operationelle Risiken

Die sodalis verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen hin untersucht. Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sodalis führen könnten.

Segmenterfolgsrechnung

Die sodalis betreibt das KVG- und das VVG-Geschäft. Die Kapitalanlagen inklusive der selbstgenutzten Liegenschaften sind auf die Segmente (KVG und VVG) aufgeteilt. Entsprechend wurden die erzielten Kapitalerträge direkt diesen Segmenten zugeordnet. Die weitere Aufteilung der Verwaltungskosten ist nach einem vordefinierten Schlüssel vorgenommen worden. Die Prämien und Leistungen können den Segmenten klar zugeordnet werden.

Spartenrechnung in CHF	Taggeld KVG			Krankenpflege KVG			Zusatzversicherungen VVG		
	2012	2011	Veränderung in %	2012	2011	Veränderung in %	2012	2011	Veränderung in %
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3'624'440.30	3'701'932.00	-2.09%	96'182'882.13	92'075'131.32	4.46%	13'784'959.70	13'106'064.15	5.18%
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-2'532'821.70	-2'571'180.35	-1.49%	-82'756'044.27	-76'645'785.74	7.97%	-10'921'167.45	-12'121'139.35	-9.90%
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-400'000.00	0.00	-	-2'000'000.00	0.00	-	-935'252.49	-228'294.59	309.67%
Risikoausgleich	0.00	0.00	0.00%	-5'128'158.05	-9'654'697.40	-46.88%	0.00	0.00	0.00%
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-890'000.00	-930'751.65	-4.38%	-2'411'583.29	-2'402'908.94	0.36%	-1'190'000.00	-920'000.00	29.35%
Übriger betrieblicher Ertrag	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-	0.00	1'248.20	-
Übriger betrieblicher Aufwand	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-
Erfolg Kapitalanlagen	398'381.40	0.00	-	1'496'946.30	-670'489.56	-	535'174.86	205'727.64	160.14%
Total betriebliches Ergebnis	200'000.00	200'000.00	0.00%	5'384'042.82	2'701'249.68	99.32%	1'273'714.62	43'606.05	2920.96%
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0.00	0.00	0.00%	0.00	0.00	0.00%	0.00	0.00	0.00%
Ertragssteuern VVG	0.00	0.00	0.00%	0.00	0.00	0.00%	-169'083.05	-32'780.45	415.80%
Jahresergebnis	200'000.00	200'000.00	0.00%	5'384'042.82	2'701'249.68	99.32%	1'184'631.57	76'386.50	1450.84%

erläuterungen zur bilanz

Kapitalanlagen in CHF	Grundstücke und Bauten	Kapitalanlagen	Flüssige Mittel	Total
Marktwert 1. Januar 2012	1'792'500	59'721'751	1'421'789	62'936'040
Zugänge	1'293'636	0	1'636'070	2'929'706
Abgänge	0	0	0	0
Veränderung von Marktwerten	0	2'823'655	0	2'823'655
Marktwert 31. Dezember 2012	3'086'136	62'545'406	3'057'859	68'689'401

Es sind keine derivaten Finanzinstrumente enthalten. Die Anlagen werden unter Berücksichtigung der bestehenden Anlagerichtlinien der sodalis getätigt. Im Berichtsjahr ist die Geschäftsliegenschaft an der Furkastrasse 18 in Brig, in der sich neu die Geschäftsstelle Brig befindet, neu erworben worden.

Sachanlagen in CHF	Mobilier	Total
Nettobuchwert 1. Januar 2012	15'523	15'523
Anschaffungswert 1. Januar 2012	15'523	15'523
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember 2012	15'523	15'523
Kumulierte Wertberichtigung		
Stand 1. Januar 2012	0	0
Planmässige Abschreibungen	-1'552	-1'552
Wertbeeinträchtigungen	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember 2012	-1'552	-1'552
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	13'971	13'971

Es sind Abschreibungen von 10% des Mobiliars getätigt worden.

Aktive Rechnungsabgrenzung in CHF	2012	2011	Veränderung
Marchzinsen	361'072	385'069	-23'997
Risikoausgleich	0	0	0
Übrige transitorische Aktiven	0	0	0
Total	361'072	385'069	-23'997

Betreffend Risikoausgleich sind keine neuen Abgrenzungen getätigt worden.

Forderungen in CHF	2012	2011	Veränderung
Versicherungsnehmer	28'282'165	22'102'735	6'179'430
Wertberichtigungen	-216'400	-100'000	-116'400
Rückversicherungen	344'850	44'199	300'651
VST	333'659	295'597	38'062
Übrige Forderungen	14'097	12'401	1'696
Total	28'758'372	22'354'933	6'403'439

Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sind aufgrund des Prämienwachstums gestiegen. Die Wertberichtigungen sind erhöht worden. Die Leistungsrückerstattung des Rückversicherers wird jedes Jahr aufgrund der Schadenfälle berechnet.

Flüssige Mittel in CHF	2012	2011	Veränderung
Kasse	28'691	31'792	-3'101
PostFinance	2'918'895	491'685	2'427'210
Bank	9'760'238	8'637'704	1'122'533
Total	12'707'825	9'161'182	3'546'643

Die Prämienfakturierung erfolgt eine Woche früher als im Vorjahr. Deshalb sind bis zum Jahresende mehr Zahlungseingänge verbucht worden. Weiter ist die hohe Liquidität auf den Cash Flow zurückzuführen.

	Unerledigte Versicherungsfälle		Alters-RS	Technische RS	Sicherheits-RS	Total
	Taggeld KVG	OKP KVG	Taggeld KVG	VVG	VVG	
	In CHF	In CHF	In CHF	In CHF	In CHF	In CHF
Wert 01. Januar 2012	771'300	20'543'352	2'339'948	11'435'960	2'478'104	37'568'665
Bildung	0	2'000'000	400'000	910'471	24'781	3'335'252
Auflösung						0
Stand 31. Dezember 2012	771'300	22'543'352	2'739'948	12'346'432	2'502'885	40'903'917

- Die Rückstellungen (RS) für unerledigte Versicherungsfälle per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Sie umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden. Diese werden laufend überprüft.
- Die Altersrückstellungen Taggeld KVG werden jährlich neu berechnet und angepasst.
- Versicherungstechnische Schaden-, Schwankungs-, Alters- und Sicherheitsrückstellungen nach VVG: Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsgeschäft und werden vom verantwortlichen Aktuar aufgrund der von der finma genehmigten Geschäftspläne jährlich berechnet.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr verbucht, da wir daran keinen massgeblichen Bedarf haben.

erläuterungen zur bilanz

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen in CHF	KVG	VVG	Total	in %
Wert 1. Januar 2012	1'243'553	562'757	1'806'310	2.87%
Bildung	535'000	265'000	800'000	
Auflösung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2012	1'778'553	827'757	2'606'310	3.79%

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen gebildet. Gemäss den vom Vorstand genehmigten Anlagerichtlinien sollen diese zwischen 3% - 6% des Marktwertes per 31. Dezember betragen. Per 31. Dezember 2013 betragen diese 3.79% der Kapitalanlagen. Die Anlagerichtlinien wurden dem BAG zur Kenntnisnahme gestellt.

Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF	2012	2011	Veränderung
Risikoausgleich	0	0	0
Übrige transitorische Passiven	128'000	21'260	106'741
Total	128'000	21'260	106'741

Diese Position umfasst die berechneten Steuern im Zusatzversicherungsgeschäft nach VVG. Letztere fallen aufgrund des höheren Gewinns höher aus als im Vorjahr.

Verbindlichkeiten in CHF	2012	2011	Veränderung
bei Versicherten (vorausbezahlte Prämien)	26'631'401	22'132'214	4'499'187
bei Rückversicherern	487'010	369'091	117'920
Übrige Verbindlichkeiten	217'649	167'529	50'120
Total	27'336'060	22'668'834	4'667'226

Die Prämien für das Folgejahr sind gegenüber dem Vorjahr um eine Woche früher erstellt worden. Deshalb sind bis zum Jahresende höhere Zahlungen eingegangen als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten beim Rückversicherer sind die berechneten Prämien auf den Leistungen aus der Grossrisikoversicherung. Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich insbesondere um IPV, welche noch nicht vergütet worden sind.

erläuterungen zur erfolgsrechnung

Verdiente Prämien für eigene Rechnung in CHF	2012	2011	Veränderung
Prämien Krankenpflege KVG	96'874'544	92'671'081	4'203'463
Prämien Krankentaggeld KVG	3'625'946	3'701'932	-75'986
Prämien eigene Zusatzversicherungen VVG	13'974'162	13'391'232	582'930
Prämien vermittelte Versicherungen	2'562	6'157	-3'595
Erlösminderungen	-294'585	-280'495	-14'090
Prämienanteile der Rückversicherer	-1'342'586	-1'346'393	3'807
Total	112'840'043	108'143'514	4'696'528

Die Prämien erträge aus der Krankenpflege KVG und aus den Zusatzversicherungen VVG sind aufgrund des Prämienwachstums infolge der Prämien erhöhungen gestiegen. Beim Krankentaggeld nach KVG haben wir einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Die Erlösminderungen beinhalten Skonti und Abschreibungen.

Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung in CHF	2012	2011	Veränderung
Leistungen Krankenpflege KVG	96'039'782	89'135'313	6'904'469
Kostenbeteiligung KVG	-13'889'647	-13'165'287	-724'360
Leistungen Krankentaggeld KVG	2'532'822	2'571'180	-38'359
Zusatzversicherungen VVG	11'239'232	12'368'780	-1'129'548
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	851'300	853'172	-1'873
Leistungsanteile der Rückversicherer / Regresse	-563'455	-425'053	-138'402
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	3'335'252	228'295	3'106'958
Zahlungen Risikoausgleich	5'128'158	9'654'697	-4'526'539
Total	104'673'444	101'221'097	3'452'347

Die Leistungen sind aufgrund der Kostenentwicklung und Mengenausweitung in der Krankenpflege KVG und in den Zusatzversicherungen VVG gestiegen.

Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

In der Berichtsperiode sind die technischen Rückstellungen aufgrund der Geschäftspläne und gemäss den Berechnungen des verantwortlichen Aktuars gebildet worden.

erläuterungen zur erfolgsrechnung

Nicht versicherungstechn. Rückstellungen Risikoausgleich in CHF	Total	
Wert 1. Januar 2012	920'000	920'000
Bildung	0	0
Auflösung	0	0
Stand 31. Dezember 2012	920'000	920'000

Aufgrund der Einführung der neuen Berechnung des neuen verfeinerten Risikoausgleichs und dessen noch unbekanntem Auswirkung sind keine Abgrenzungen für den Risikoausgleich getätigt worden. Wir haben uns für ein vorsichtiges Vorgehen entschieden. Aufgrund der definitiven Risikozahlungen 2011 erfolgte eine Rückzahlung von CHF 1'656'068. Für das Jahr 2012 haben wir Akontozahlungen von CHF 6'772'449 geleistet. Unsere provisorische Nachberechnung für das Jahr 2012 ergibt eine Schuld von CHF 7'330'768, was eine Differenz bzw. Nachzahlung von CHF 558'319 zur Folge hat. Demgegenüber weisen wir noch eine Rückstellung für den Risikoausgleich von CHF 920'000 aus, um Volatilitäten abzufangen.

Betriebsaufwand für eigene Rechnung in CHF	2012	2011	Veränderung
Personalaufwand	3'007'467	2'951'280	56'187
Raumaufwand	239'381	185'915	53'466
EDV-Kosten	759'915	602'140	157'775
Versicherungsprämien & Verbandsbeiträge	116'604	118'915	-2'311
Verwaltungsaufwand	628'215	642'884	-14'669
Werbeaufwand	230'986	230'986	0
Verwaltungsentschädigungen	-492'537	-475'494	-17'043
Abschreibungen	1'552	0	1'552
Total	4'491'583	4'253'661	234'958

Der Personalaufwand ist auf Lohnanpassungen sowie auf die Erhöhung der Stellenprozente zurückzuführen. Der Raumaufwand ist gestiegen, weil man erstmals die Eigenmiete mit einbezogen hat. Die EDV-Kosten sind Folge der gestiegenen Wartungsbeiträge.

Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand

Es bestehen keine Positionen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen in CHF	2012	2011	Veränderung
Liegenschaftenertrag	106'500	0	106'500
Liegenschaftenaufwand	-26'500	0	-26'500
Erfolg aus Immobilien	80'000	0	80'000
Zinsen & Dividenden	1'014'313	942'299	72'014
Marchzinsen	355'664	385'069	-29'405
Realisierte Kursgewinne	344'183	164'535	179'648
Nicht realisierte Kursgewinne	2'151'303	535'789	1'615'514
Kapitalertrag	3'865'463	2'027'693	1'837'771
Vermögensverwaltungskosten	-256'633	-182'045	-74'588
Realisierte Kursverluste	-152'407	-559'530	407'123
Nicht realisierte Kursverluste	-225'921	-1'680'880	1'454'959
Kapitalaufwand	-634'961	-2'422'455	1'787'494
Veränderung Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	-800'000	-70'000	-730'000
Total Erfolg aus Kapitalanlagen	2'430'503	-464'762	2'895'264
Total erfolgneutraler Aufwand & Ertrag	2'510'503	-464'762	2'975'264

Erstmals in diesem Berichtsjahr und aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften ist der Liegenschaftserfolg für eigene, selbstgenutzte Liegenschaften gebucht worden.

Steuern in CHF	2012	2011	Veränderung
Laufende Kapital- und Ertragssteuern	-169'083	32'780	-201'864
Veränderung latente Ertragssteuern	0	0	0
Total	-169'083	32'780	-201'864

Diese beinhalten die berechneten Kapital- und Ertragssteuern.

Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing- / Mietverbindlichkeiten

Verpfändete Aktiven

Es bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.

Mietverbindlichkeiten

Es bestehen keine Mietverbindlichkeiten.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften vorhanden.

Eventualforderungen/- verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder –Verbindlichkeiten bekannt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung am 15. März 2013



Geschäftsstellen

Agenturen

 **sodalis**
gesundheitsgruppe

goms

furkastrasse 65
3994 lax
t 027 971 13 22
f 027 971 41 22
goms@sodalis.ch

lötschental

dorfstrasse
3918 wiler
t 027 939 18 55
f 027 939 18 52
loetschen@sodalis.ch

schattenberge

dorfstrasse 11
3944 unterbäch
t 027 934 53 03
f 027 934 53 05
schattenberge@sodalis.ch

stalden

bahnhofplatz 1
3922 stalden
t 027 952 20 40
f 027 952 20 43
stalden@sodalis.ch

staldenried

eschji
3933 staldenried
t 027 952 29 26
f 027 952 29 28
staldenried@sodalis.ch

visp

balfrinstrasse 15
3930 visp
t 027 948 14 00
f 027 948 14 04
info@sodalis.ch

zermatt

am bach 9
postfach
3920 zermatt
t 027 966 65 80
f 027 966 65 89
zermatt@sodalis.ch

brig

furkastrasse 18
3900 brig-glis
t 027 924 66 10
f 027 924 66 14
brig@sodalis.ch

saas-fee

obere dorfstrasse 39
3906 saas-fee
t 027 527 15 50
f 027 527 15 51
saastal@sodalis.ch

saas-grund

hotel eden
postfach
3910 saas-grund
t 027 527 15 20
f 027 527 15 21
saastal@sodalis.ch

täsch

haus theodulblick
3929 täsch
t 027 967 32 45
f 027 967 65 87
zermatt@sodalis.ch

**Für Ihre persönlichen
Anliegen, Beratungen,
Abgabe von Rechnungen
oder Fragen aller Art
ist Ihre Geschäftsstelle
oder Agentur vor Ort
zuständig.**